

Sponsoren für Ausbildung zum Dolmetscher gesucht

„Ich will Dolmetscher werden“, so stellte sich Talal Aswid vor drei Jahren im B1-Deutschkurs des Freundeskreises Asyl Gerlingen selbstsicher vor. Der Besuch eines Integrationskurses war dem Syrer wegen des holprigen Starts als sogenannter Dublin-Fall nicht gestattet. Da er mit seiner Familie über Libyen und Südeuropa nach Deutschland eingereist war, musste er zunächst darum kämpfen, in Deutschland überhaupt einen Asylantrag stellen zu dürfen. Schließlich haben die deutschen Behörden seiner Familie aber doch noch den Flüchtlingsstatus zuerkannt.

In seiner alten Heimat war Herr Aswid Anwalt und Landwirt im Nebenerwerb, doch dort hat er alles verloren. Sein Ziel nicht aus den Augen verlierend, hat der in Gerlingen lebende 47-jährige Familienvater sich überwiegend autodidaktisch das für ein Studium nötige C1-Level erarbeitet und inzwischen sogar die Aufnahmeprüfung zur Dolmetscherschule geschafft. „Seine außergewöhnliche Sprachbegabung ist mir sofort aufgefallen“, sagt die ehrenamtlich tätige Lehrerin Claudia Volz, die ihn eine Zeit lang unterrichtet hat. Sie hat ihn auch darin bestärkt, dieses Potential zu nutzen. Aufgrund seines juristischen Hintergrunds bringe Herr Aswid ideale Voraussetzungen für eine spätere Tätigkeit als Gerichtsdolmetscher und Übersetzer von Verträgen und Urkunden für Arabisch mit, bestätigt Manfred Janssen, Leiter einer Schule für Übersetzer und Dolmetscher in Stuttgart. Dies bestreitet auch die zuständige Sachbearbeiterin des Jobcenters in Ludwigsburg nicht, als Weiterbildungsmaßnahme genehmigen will sie den zweijährigen Lehrgang dennoch nicht, da der Schule die nötige Zertifizierung fehle. „Eine Zertifizierung ist aufwendig und mit hohen Kosten verbunden. Die Schulgebühren würden dadurch erheblich teurer“, erklärt Janssen, warum sich seine Schule diesem Verfahren bisher nicht unterzogen hat.

Mehrere hundert Bewerbungen hat Herr Aswid bereits geschrieben und sich auf Verwaltungstätigkeiten aller Art beworben – stets ohne Erfolg. Etwas neidisch blickt er auf den medizinischen Fachsprachenkurs, den seine Frau, die in Syrien als Kinderärztin tätig war, seit Sommer besucht, um möglichst bald wieder in ihrem alten Beruf tätig zu werden. „Ich weiß, dass ich gut lernen kann und die Prüfung zum Übersetzer und Dolmetscher schaffen werde. Aber ich kann das nicht bezahlen!“ Auf insgesamt 7.210 Euro zuzüglich der Fahrten zur Schule belaufen sich die Gesamtkosten für die Ausbildung. Der Freundeskreis Asyl möchte Herrn Aswid auf diesem Weg unterstützen. Falls auch Sie einen finanziellen Beitrag dazu leisten wollen, bitten wir Sie freundlich um Ihre Spende. Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus, wenn Sie Ihre Anschrift im Verwendungszweck vermerken.

Empfänger: Freundeskreis Asyl Gerlingen IBAN: DE71 6045 0050 0030 1571 36, BIC: SOLADES1LBG, Kreissparkasse Ludwigsburg. Referenz: „Ausbildung“ + Ihre Anschrift

CV